

IMPRESSIONEN AUS HILFPROJEKTEN DER CARITAS IN DER DR KONGO

Zur Fotoausstellung „Menschen im Kongo“ wurde am 6. Juli 2009 im Landesdienstzentrum in Linz eingeladen. Zur Überraschung von Vielen ist die Ausstellung zu einem Fest der Begegnung geworden. Gekommen sind tatsächlich zahlreiche Menschen, die im Kongo oder irgendwo im Ausland ihren Einsatz leisten oder geleistet haben. Durch die Erfahrung im Ausland sind Freundschaften und Bekanntschaften entstanden. Dabei entwickelt sich das Gefühl, dass wir alle einer Familie angehören und einander verpflichtet sind – besonders den Menschen, denen es schlecht geht.



Landesrat Dr. Josef Stockinger (Hintergr.)

Die Fotoausstellung zeigte anschaulich, in welchen Bereichen der Einsatz im Kongo besonders nötig war oder ist: bei der Alphabetisierung, bei der Unterstützung von Mikro-Projekten von Frauen, der Betreuung und Sozialisierung von AIDS-Kranken und deren Angehörigen, bei den Gesundheitseinrichtungen, bei der Erziehung von Mädchen als Zukunftsträgerinnen der Nation.



Vereinsmitglied Mag. Emery Mutshaka mit zwei Don Bosco Schwestern

Die Fotoausstellung „Menschen im Kongo“ ist Herrn Franz Litzlbauer, einem Caritas- Mitarbeiter, zu verdanken. Zur Eröffnung der Vernissage meinte Landesrat Dr. Josef Stockinger: „Diese Fotos sollen ‚Stolpersteine‘ für die durch die Gänge unseres Hauses hastenden Menschen darstellen. In unserer schnelllebigen Zeit ist es notwendig, innezuhalten und an die zu denken, denen es nicht so gut geht wie uns“.

Besondere Gäste an diesem Abend waren die Don Bosco Schwestern Petronille Ngama und Lilliane Mukoma, wie auch aus der Homepage der Caritas Linz zu entnehmen ist:

„Die engagierten Frauen berichteten über ihre Arbeit in der Gesundheitsstation in Malweka, einem Vorort von Kinshasa. 11.000 PatientInnen wurden 2008 mit Hilfe der Caritas in Oberösterreich in der Gesundheitsstation in Malweka versorgt. 1.900 Frauen brachten hier ihre Kinder zur Welt. Die Schwestern betreiben neben der Station einen Getränke-Kiosk, mit dem Erlös werden Medikamente für die Gesundheitsstation gekauft. Seit Anfang 2008 vergeben sie mit Hilfe der Caritas Auslandshilfe zusätzlich Mikrokredite an Frauen in Malweka. Die Frauen sichern damit die Existenz ihrer Familien, sie verkaufen selbst genähte Hemden sowie Putzmittel.“



Manuel Vemba, Vereinsmitglied von Jonathan Bazar

Schwester Pétronille beschreibt die dramatische Situation im Kongo: „An Krankheiten sterben



Isabelle mit Ehemann Ricard Dikembo

Menschen, das ist auf der ganzen Welt gleich. Doch bei uns sterben Menschen an Hunger – das darf einfach nicht sein!“ Es brauche gar nicht viel, um den Menschen im Kongo zu helfen: „Mit hundert Euro können drei PatientInnen einen Monat lang mit notwendigen Medikamenten versorgt werden“, so der Appell an die OberösterreicherInnen. So könne jeder und jede ein kleines Wunder wirken“.

Folgende Projekte der Caritas werden im ganzen Kongo mit Hilfe des Landes Oberösterreich finanziert oder durchgeführt:

1. Versorgung von Straßenkindern in Lubumbashi, 2004-2006
2. Ausbildung für Straßenkinder in Kinshasa, 2005- 2009
3. Versorgung von Kriegsflüchtlingen in den Diözesen Goma und Butembo- Beni, 2008
4. Gefangeneprojekt in der „Erziehungs- und Besserungsanstalt (Haftanstalt)“ in Kinshasa, 2008
5. Versorgung von Kriegsflüchtlingen in der Diözese Kilwa- Kasenga (Katanga), 2001
6. Alphabetisierung für Frauen in Lukonzolwa, 2001
7. Gehörlosenschule in Kasenga, 2006
8. Wasserprojekt in Nzwiba, 2007
9. Mikrokreditprojekt für Bauernfamilien, 2008



Joseph Mery Kavenapasiko, Vereinsmitglied von Jonathan Bazar